

Grundsätze und Verhaltenskodex

Als Schulgemeinschaft haben wir uns auf einen gemeinsamen Verhaltenskodex verständigt, der auf den „Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen“ basiert, einem bedeutsamen Leitfaden für ein respektvolles, wertschätzendes und förderliches Miteinander.

Haltung

Alles beginnt mit der Haltung und der Entscheidung, hinzuschauen statt wegzusehen. Als Schule tragen wir Verantwortung für einen Raum, in dem sich alle sicher, respektiert und gesehen fühlen können. Dazu gehört es, klar zu benennen, was bei uns keinen Platz hat: Diskriminierung, abwertende Sprache, übergriffiges Verhalten und das Ignorieren zwischenmenschlicher Grenzen.

Mit der Unterzeichnung der „Reckahner Reflexionen“ haben wir uns verpflichtet, diese Werte nicht nur zu unterstützen, sondern sie aktiv in unserer Schulgemeinschaft zu praktizieren und umzusetzen.

Ethisch begründete Verhaltensweisen

Wertschätzung und Respekt: Alle Personen werden stets wertschätzend und respektvoll behandelt und angesprochen, da sie als gleichwertige Mitglieder unserer Gemeinschaft anzusehen sind.

Aktives Zuhören: Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte widmen den Anliegen der Schülerinnen und Schüler stets ein offenes Ohr, um ihre Bedürfnisse und Perspektiven vollständig zu verstehen.

Positive Rückmeldung: Feedback konzentriert sich auf das bereits Erreichte. Gemeinsam werden anschließend die nächsten Schritte sowie unterstützende Maßnahmen festgelegt.

Förderung positiven Verhaltens: Bei Verhaltensrückmeldungen werden positive Aspekte hervorgehoben. Gemeinsam werden Wege aufgezeigt, die die dauerhafte Zugehörigkeit aller Schülerinnen und Schüler zur Gemeinschaft stärken.

Berücksichtigung individueller Bedürfnisse: Die individuellen Interessen, Freuden, Bedürfnisse sowie Sorgen der Schülerinnen und Schüler werden ernst genommen und in das pädagogische Handeln einbezogen.

Selbstachtung und gegenseitige Anerkennung: Schülerinnen und Schüler werden dazu angehalten, sich selbst und andere zu achten und anzuerkennen.

Ethisch unzulässige Verhaltensweisen

Diskriminierung und Respektlosigkeit: Jegliche Form der diskriminierenden, respektlosen, demütigenden, übergriffigen oder unhöflichen Behandlung durch Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte ist strikt untersagt.

Entwertende Kommentare: Es ist nicht zulässig, die Leistungen und Beiträge der Schülerinnen und Schüler herabzusetzen oder sie in einer Weise zu kommentieren, die entmutigend wirkt.

Herabsetzendes Verhalten: Auf das Verhalten der Schülerinnen und Schüler darf nicht in einer herabsetzenden, überwältigenden oder ausgrenzenden Weise reagiert werden.

Ignorieren zwischenmenschlicher Verletzungen: Verbale, körperliche oder mediale Verletzungen zwischen Schülerinnen und Schülern dürfen nicht ignoriert werden. Es ist unsere Pflicht, ein sicheres und unterstützendes Umfeld für alle zu gewährleisten.

In Anlehnung an: Prengel, A.; Heinzl, F.; Reitz, S. & Winklhofer, U. (2017): Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen. Herausgegeben vom Rochow-Museum und Akademie für bildungsgeschichtliche und zeitdiagnostische Forschung e.V. an der Universität Potsdam. Der vorliegende Text wurde durch das BBZ Dithmarschen für den schulischen Kontext adaptiert.